

Für meinen Blutsbruder

Veit Schwartz

Übermenschliches & Allzuübermenschliches

**Aphorismen & Streiche zur Mechanik
der Wirklichkeit**

© 2020 Veit Schwartz

Lektorat: Emilia & Paula

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin/des Autors:
Buchschniede von Dataform Media GmbH, Wien

www.buchschniede.com

ISBN: 978-3-99110-653-1 (Paperback)

ISBN: 978-3-99110-654-8 (Hardcover)

Printed in Austria

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Vorwort

Der Schwarze Rat ist unbesiegbar, mein Bester.

Von Zeit zu Zeit finde ich mich gerne an diesem mir geheiligten Orte ein und lasse mich verführen von dem sich der Luft aufdrängenden Geruch von altem, wohl präpariertem Holz und gebändigtem schwarzen Wasser. Roter Samt reizt in sicherer Entfernung. Doch ist dieser Raum nicht für Tausende gemacht. Der Eintritt wird stets einer einzigen Person gewährt. Auf dem Programm stehen Abbilder dieser Welt. Doch kein gewöhnlicher Spiegel spielt dieses Einpersonenstück, sondern ein See, dessen Oberfläche mit eigenem Willen reflektiert und zahlreiche verdichtete Wahrheiten überbringt. Ein tiefes Ich spricht also zu mir und offenbart entlarvend das oben sicher geglaubte. Hin und wieder scheint es einer höheren Macht zu gefallen die Lüfte zu beschleunigen und somit die geschaffenen Abbilder in Bewegung zu setzen.

M.G.

1.

NIEMALS AUF DAS URSPRÜNGLICH(ST)E
VERGESSEN!

2.

Das Leben ist ein Kriegs(schau)spiel.

3.

Niemand ist wahrlich auserkoren, bevor er
nicht höhere Macht beschworen.

4.

Erwachen, entfachen, lachen. Kein Siegen, kein
Verlier'n, nur eine Weisheit: Weitermachen!

5.

Eklektizismus + Stoizismus + Kaizen + Enthusi-
asmus + Nichts = Ataraxie

6.

Permanente Dankbarkeit. Jeden Tag damit begin-
nen für drei Dinge zu danken!

7.

Wiederhol was funktioniert, verwirf was krep-
piert.

8.

Schätze das Allgegenwärtige! Es ist alles, was Du
brauchst.

9.

Das Einfache hoch, das Hohe einfach halten.

10.

Man lernt am besten durch Osmose.

11.

Binde Dich an nichts Äußeres.

12.

Niemals gegen die Familie.

13.

Alles Große & Geniale ist schon einmal gedacht worden. Das Geheimnis des Lebens ist, es selbst noch einmal zu denken und holistisch zu implementieren wo und wie man will.

14.

Bist Du nicht gut im Schaffen, bilde Dich im Sachen Bessermachen.

15.

Entweder pardonieren oder eliminieren. Niemals kritisieren.

16.

Alle Genies sind Autodidakten.

17.

Sich selbst zu besiegen und zu kennen ist schwieriger, als andere(s) zu besiegen und niederzubrennen.

18.

Verkörpere Gelassenheit und mach Dir keine
Sorgen, nichts in der Vergangenheit ist unverän-
derbar geborgen.

19.

Vergleich Dich nie mit anderen! Denn damit ver-
kennst Du nur Dich selbst.

20.

Licht braucht Schatten.

21.

Die Gesetze des Lebens sind immer dieselben
und Wahrheit stirbt nicht.

22.

Alles ist Gewohnheit.

23.

Gleich & gleich gesellt sich gern. So such die
Herr'n & bleib den Schlechten fern. Pack findet
sich, Pack bindet sich.

24.

Nostalgie degradiert die Gegenwart.

25.

Im Leben geht es immer darum: Wer denkt wie
früh wie weit voraus.

26.

Mein Mensch, Dein Problem.
Dein Mensch, mein Problem.
Kein Mensch, kein Problem.

27.

Die Grundkausalität richtig sehen.
Du geschiehst dem Leben. Nicht umgekehrt.

28.

Armut ist inakzeptabel.
Geistige, emotionale, spirituelle, materielle.

29.

Manches liegt im Blut.

30.

Abhärtung.

Kälte & Hunger kennen(lernen). Charakter und
Persönlichkeit bleibt unbefreit, ohne Leid.

31.

Das Sichtbare versauert, das Unsichtbare über-
dauert.

32.

Wertlosen Ideenreichtum nicht mit visionärer
Fähigkeit verwechseln.

33.

Schwarze Intelligenz.

Übermenschen denken axiomatisch, holistisch, la-
teral. Höchste Meisterregel, die keines Kommen-
tars bedarf.

34.

Gib Dir an allem selbst die Schuld. Sie bedeutet Verantwortung und diese ist die Macht über Dich & Dein Tun. So bist Du gegen alles Äußere immun.

Wenn nicht, sei Sklave. Für Dich zähl nur das Sichtbare, Kurzfristige, Unmittelbare. Die Aufgabe Deiner Macht führt zu ihrer Konzentration woanders, verlacht.

35.

Ich will das Echte, idealisiert. Und Utilitarismus sowie das Falsche degradiert.

36.

Die Gestaltung der Welt.

Die Welt ist, wie man sie zu sehen entscheidet. Frei von Umständen, profaner Exoterik. Die Mission ist man selbst. Das Stärken der inneren Kraft und Unerschütterlichkeit. Man verfügt in jedem Moment über absolut freien Willen, egal was Emotionen einem suggerieren. Man sei kein Produkt seiner Umwelt. Die Umwelt sei ein Produkt von einem selbst.

37.

Wollen was man bereits hat.

Der Schlüssel zu allem was man will, liegt im Nutzen seiner unmittelbaren Möglichkeiten. Man

sehne sich nach Garnichts. Man ist und hat bereits alles, was man will. Es geht nur noch darum, es fortlaufend zu kultivieren. Man sei zutiefst dankbar für alles und erachte nie etwas für selbstverständlich.

38.

Alles ist indifferent.

Was geschieht, geschieht. Das Menschliche ist Perzeption und man hat die Option der Interpretation.

39.

Auf wenige hören, die eigene Unmittelbarkeit fokussieren und unentwegt studieren.

40.

Die Ansichten der Meisten sind wertlos. Man baut sich einen inneren Kreis konzentrierter Scharfsinnigkeit und nährt ihn durch dauernde Loyalität.

41.

Alles nützen.

Siege, Niederlagen, Hindernisse existieren nicht.

Alles wird zum eigenen Nutzen in Stellung gebracht. Alles, was uns nicht umbringt, ist Gelegenheit die innere Stärke & philosophische Kunst zu demonstrieren und auszubauen.

42.

Unannehmlichkeiten anstreben.

Je mehr man es sich bewusst unangenehm macht, desto wohler wird man sich auf Dauer fühlen. Unzufriedenheit ist das Resultat falschen Anspruchsdenkens. Artifizielle Unannehmlichkeiten zerschlagen schädliche Anspruchshaltungen.

43.

Gefühle werden innerlich kreiert.

Kontrolliere, was sich kontrollieren lässt. Lass von allem andern los. Dein Wille steuert Deine Gedanken, die Deine Gefühle, die Deine Taten, die werden zu Gewohnheiten und diese sind Dein Charakter. Dein Charakter bestimmt Dein Schicksal. Dein Schicksal ist Dein Vermächtnis und das ist, was von Dir im Irdischen bleibt.

44.

Stoizismus ist wie ein Teufelskreis mit einem
Minus davor.

45.

Ein Graus, doch Sicherheit setzt Langsamkeit
voraus.

46.

Wenn Du herrschst, verprass den Hass der
Massen gelassen.

47.

Nichts macht sich mehr bezahlt als schwerer
Anfang.

48.

Alle Wahrheit ist kurz und einfach, Lügen lang
und auf die Dauer schwach.

49.

Frauen wollen Sicherheit und Fantasie. Sie begeh-
ren es begehrt zu werden. Schutz & Anerkennung
schenken rein und verwerfen dabei all den Schein.

50.

Die Welt findet immer wieder zur Urform ihres Daseins zurück. Nämlich zu Chaos & Blut.

51.

*Die Leichen in Deinem Keller seien mumifiziert.
Dein Waffenschrank, niemals unmunitioniert.*

52.

Dank kleiner Verbrechen wirst Du gezüchtigt,
dank großer berüchtigt. (Danach ruhmsüchtig.)

53.

Die Wahrheit ist dehnbar(er) geworden, es gibt
keine Lügen mehr und Interessen morden.

54.

*Nur der Dumme schleift im Frieden seine Klinge
nicht. Besonders zwischen Kriegen sei auf Präven-
tion erpicht.*

55.

Alles soll zum Denken anregen können, es aber
nicht müssen.

56.

Umgangsformen sind kein Zweck, sondern ein Mittel, um durch menschliche Zusammenkunft zum höchstmöglichen Metaphysischen zu gelangen.

57.

Komm jetzt schon zu der Einsicht, die Du Dir sonst erst inkontinent am Sterbebett zurechtfürchten wirst.

58.

Talent ist inexistent.

Der einzige Weg zur Meisterschaft ist Obsession.

59.

Treue ist Tugend & Todsünde.

Treue Dir selbst gegenüber ist essenziell. Treue bestimmten Ideen oder Vorstellungen gegenüber, kann Deinen Untergang bedeuten.

60.

Es gibt für eine Gesellschaft nichts Besseres, als Menschen, die die Masse lieben, aus der sie sich herausheben.

61.

Verfällt keiner Ausstrahlung, die sich in Aussehen erschöpft!

62.

Sich der künftigen Lorbeeren sicher sein.
Ruh Dich auf Deinen künftigen Lorbeeren aus,
während Du auf dem Weg zu ihnen bist.

63.

Man ist niemals unbeobachtet.
Weise und hoch entwickelt ist der Mann, der um die Unmöglichkeit dauernder Verborgenheit weiß, und immer handelt, als stünde er auf einer Bühne. Alles dringt an die Oberfläche und nichts bleibt in Permanenz verhüllt. Ein Bewusstsein für diesen Umstand bildet Unangreifbarkeit heraus.

64.

Ein Mann von Geist kennt keine Langeweile.

65.

Geduld existiert nicht.
Etwas geschieht oder es geschieht nicht. Man handelt oder nicht.

66.

Verspricht Dir jemand Licht, frag: „Wessen
Licht?“

67.

Kein Zorn ist gefährlicher als der eines Künst-
lers mit zerschmetterten Träumen.

68.

*Es ist einfacher seinen Männern vorzusterben als
vorzutöten.* Und Idealismus ist für beides nicht von-
nöten.

69.

Mit jedem Lächeln, das Du einem Fremden
schenkst, tötest Du drei Kindervergewaltiger.

70.

*Das Leben ist zu kurz, um es mit jeglicher Art von
Mitleid zu füllen.* Wovon Selbstmitleid die erbärm-
lichste Form ist. Wer in Selbstmitleid schwelgt,
verdient Spott & Hohn.